

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	20 Innerste
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Süd Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	12,43
Alte Wasserkörper Nr.	20030
Gewässertyp	7 Grobmaterialreiche, karbonatische Mittelgebirgsbäche
Gewässerpriorität	4
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderoute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	HMWB - erheblich verändert
Signifikante Belastungen	
Punktquellen - Prioritäre Stoffe, flussgebietssp. Stoffe	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota Cadmium
Ökologie	
Zustand/Potential	mäßig (3)
Fische	gut (2)
Makrozoobenthos Gesamt	mäßig (3)
Degradation	mäßig (3)
Saprobie	gut (2)
Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)
Makrophyten	mäßig (3)
Diatomeen	mäßig (3)
Phytobenthos	sehr gut (1)
Phytoplankton	nicht relevant
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 0 3 24 49 20 1
Wasserkörper kartiert [%]	97

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Innerste-Aue (mit Kahnstein) (DENI_3927-302)
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Keine Synergien
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Von der B82 bis Lutter a. Barrenberge verläuft linksseitig eine Abwasserleitung, die von einen ca. 2-5 m breiten grasbewachsenen „Randstreifen“ überdeckt ist und die Entwicklungsmöglichkeiten begrenzt.
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Die Neile entspringt südöstlich von Neuekrug im Harz (+530 mNN). In diesen Lagen sind zunächst Fichtenmonokulturen prägend, doch fast bis Neuekrug schließen sich Laubholzforste an. Dieser windungsreiche Oberlauf zeigt auch Wechsel von Prall- und Gleithängen. Die Forstmaßnahmen sollten darauf ausgerichtet sein, das oberflächennahe Wasser zurückzuhalten und den Bodenaustrag zu minimieren (behutsame Entfichtung, bodenschonende Ernteverfahren, Abkoppelung der Forststraßenentwässerung u.a.).

Regelmäßig im Sommer fällt eine kurze, oberhalb der Bundesbahnlinie gelegene Strecke trocken, wodurch die Anbindung an den Oberlauf unterbrochen wird. Von da ab durchquert die Neile intensiv agrarisch genutzte Flächen. Auf dieser gesamten übrigen Strecke bis zur Innerste-Mündung bei Salzgitter, ist die Neile begradigt und stark eingetieft, und die Ufer sind mit Faschinen oder Steinschüttungen befestigt. Am Ufer vielfach wachsende, ältere Bäume, strukturieren mit ihren Wurzeln das Bachbett. Die Sohle ist vor allem mit Schotter bedeckt, in beruhigten Zonen hat sich Sand oder Schluff abgelagert. Aber über weite Strecken beginnt die Neile bereits, eigendynamisch naturnähere Strukturen auszubilden.

Die Neile dient der Kläranlage Lutter am Barenberge seit 1988 als Vorfluter, wobei Auffälligkeit nicht beobachtet wurden. Ferner wird die Neile noch durch Regenüberläufe der Orte Hahausen und Nauen beeinträchtigt, sowie durch das Straßenabläufe aus Neu Wallmoden.

Neben der diffusen stofflichen Belastung (Schwermetalle, Phosphor, Pflanzenbehandlungsmittel) sind die Folgewirkungen des früheren Gewässerausbaus hydromorphologisch nachteilig. Die ackerbauliche Nutzung erfolgt zumeist bis an die Böschungsoberkante. Zur Reduzierung dieser Störungen ist eine deutliche Abstandsvergrößerung zwischen bestehender Agrarnutzung und dem Gewässer sinnvoll. Dazu kann auch eine extensivierte, standortgerechte Landbewirtschaftung gezählt werden.

Eine stärkere Anbindung zwischen der Neile und ihrer Aue scheint dagegen vor allem unterhalb der KA Lutter zweckmäßig, wo autotypische Strukturen entstehen können.

Bei den gefällereichen Lagen und der intensiven Flächenentwässerung (Grabensystem/Drainagen) sollte, trotz des hohen relativ Einzugsgebietsanteils an forstlicher Nutzung, die dezentrale Rückhaltung von Niederschlagsabflüssen stärker betrieben werden. Auf diese Weise können die Abflussmengen vergleichmäßig, der übergroße Gewässerquerschnitt unterhalb der KA Lutter unnötig (sprunghaft steigende Abflüsse der Karstquelle „Kirschensoog“ müssen aber vorgehalten werden) und die diffuse stoffliche Belastung reduziert werden.

Wegen der vorhandenen Reliefenergie können eigendynamische Prozesse modellierend wirken (soweit ausreichend Entwicklungsflächen zur Verfügung stehen), um die gewässertypischen Strukturen wieder herzustellen. Diese stellenweise bereits vorhandenen Tendenzen, sollen gestützt werden. Mittelfristig sind umfangreichere Maßnahmen erforderlich, um der Tiefenerosion zu begegnen.

Der weitgehend intakte Gewässeroberlauf (aber auch NSG Pöbbeckenmühle) vermittelt ein ausreichendes Wiederbesiedlungspotential. Dagegen sind mehrere Quellen innerhalb von Ackerflächen stark beeinträchtigen, bei denen ein Mindestschutz einzufordern ist.

Neben den Sohlabstürzen der Ortslage Niedermühle wird die Ringelstedter Mühle als bedeutende ökologische Barriere angesehen, die durchgängig gestaltet werden sollen.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:			Nein	
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung	
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.				

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Diffuse Quellen	2		

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	3	Diffuse Belastung wird auch von Agrarvorflutern gesammelt und punktuell zugeleitet.	keine
Diffuse Quellen	4	Aufgrund der hohen Nutzungsanteils der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung innerhalb des EZG, sind diffuse Belastungen wahrscheinlich.	Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	4	A:W = 56:39	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	4		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	4		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
		nicht relevant / nicht feststellbar	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
20030	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Begradigt, punktuell festgelegt	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1.1 - Laufverlängerung mit weitgehender Wiederherstellung der ehemaligen Krümmungsamplituden und -frequenzen sowie Anhebung der Wsp-Lagen	ja	(Unterlauf)

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
20030	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.1 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit (moderatem) Anstieg der Wsp-Lagen	ja	
20030	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.2 - Vitalisierungsmaßnahm en bei tiefererodierten Gewässern bei weitestgehender Wsp- Neutralität bzw. moderater Anhebung der Sohl- und Wsp- Lagen	ja	
20030	Keine Ufergehölze	3	als Ergänzung	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	
20030	Festsubstrat defizitär	3		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	
20030	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	ja	
20030	Starke Abflussveränderungen	3	Mengenveränderungen durch KA Lutter und umfassende weitere Niederschlagseinleitungen	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7.2 - Wasserrückhaltung in urbanen Gebieten	ja	
20030	Aue beeinträchtigt	4		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.6 - Lokale Erhöhung der Überflutungshäufigkeit durch lokale Reduktion der Leistungsfähigkeit für hohe Abflüsse	ja	Unterlauf

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
20030	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.5 - Umgestaltung eines Durchlassbauwerkes (Brücken, Rohr und Kastendurchlässe, Düker, Siel- u. Schöpfwerke u. ä.)	ja	
20030	Intensive Unterhaltung	3					Mehr gewässertypische Strukturen zulassen

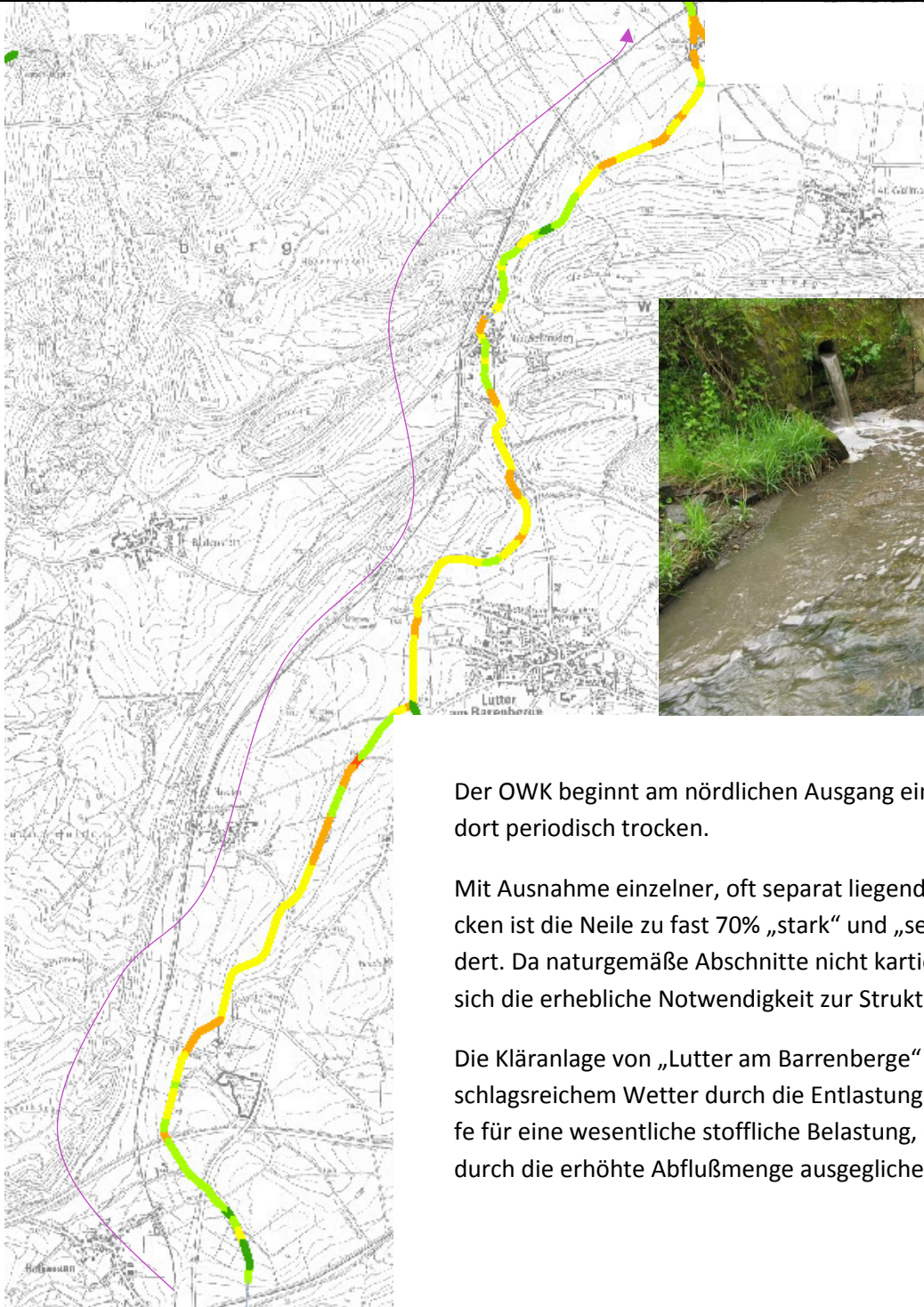
Wk-Nr.: 20030

Wk.-Name: Neile

Kartierte Strecke	[km]	[%]
	12,1	97

Strukturveränderung gesamt (km und %):

	unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig
Xkm			0,4	3,0	6,1	2,5	0,1
X%			3	24	49	20	1



Der OWK beginnt am nördlichen Ausgang einer Forstfläche fällt dort periodisch trocken.

Mit Ausnahme einzelner, oft separat liegender Gewässerstrecken ist die Neile zu fast 70% „stark“ und „sehr stark“ verändert. Da naturgemäße Abschnitte nicht kartiert worden, zeigt sich die erhebliche Notwendigkeit zur Strukturentwicklung.

Die Kläranlage von „Lutter am Barrenberge“ sorgt bei niederschlagsreichem Wetter durch die Entlastung der Regenüberläufe für eine wesentliche stoffliche Belastung, die auch nicht durch die erhöhte Abflußmenge ausgeglichen werden kann.

Strukturveränderung Sohle (km und %):

	unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig
Xkm			1,1	3,9	4,0	3,0	0,1
X%			9	31	32	24	1

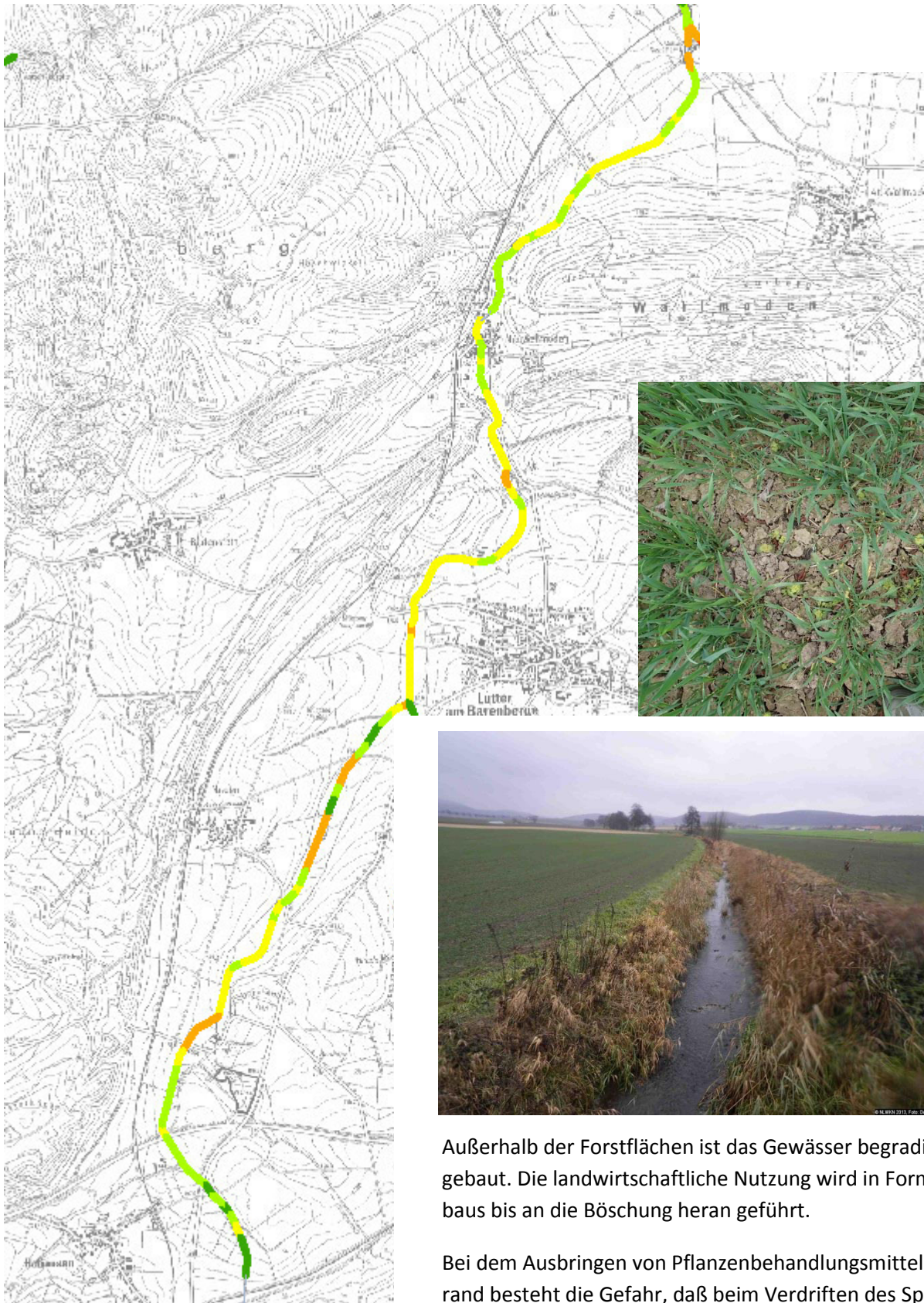


Die Gewässersohle zeichnet sich durch ein umfangreiches Depot gröberer Hartsubstrats aus. Während der Vegetationsperiode werden die Steine von einem Biofilm und Aufwuchsalgen überwachsen.

Eine submerse Flora hat sich trotz einer ausreichenden Beleuchtung mit Sonnenlicht nicht etablieren können.

Strukturveränderung Ufer (km und %):

	unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig
Xkm			0,8	4,0	5,6	1,7	
X%			6	32	45	14	



Außerhalb der Forstflächen ist das Gewässer begradigt und ausgebaut. Die landwirtschaftliche Nutzung wird in Form des Ackerbaus bis an die Böschung heran geführt.

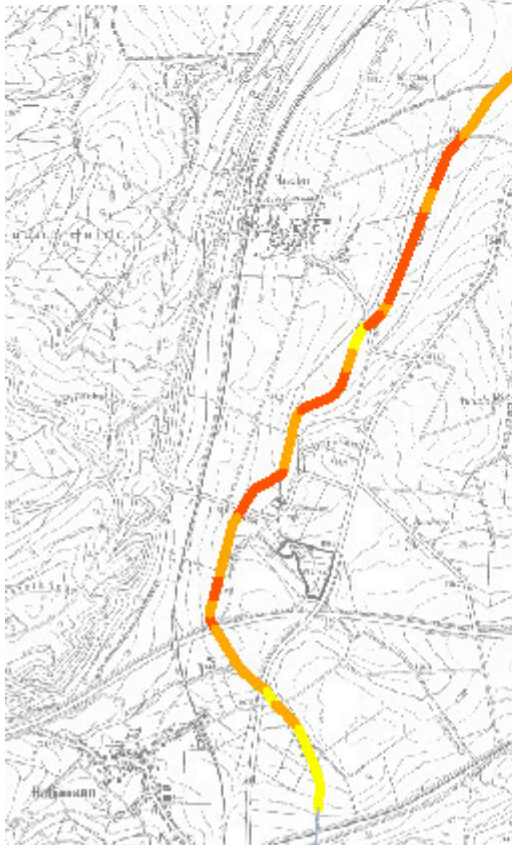
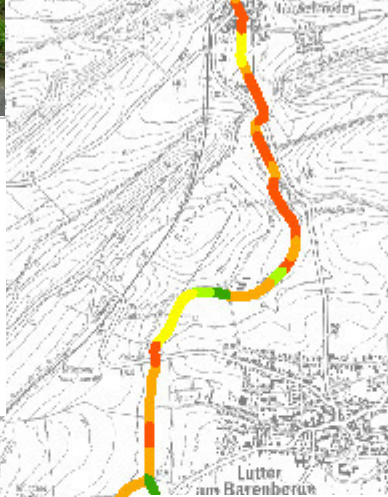
Bei dem Ausbringen von Pflanzenbehandlungsmitteln am Feldrand besteht die Gefahr, daß beim Verdriften des Sprühnebels nicht nur die krautige Feldflora sondern auch Wasserpflanzen betroffen werden können.

Strukturveränderung Land (km und %):

	unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig
Xkm		0,2	0,5	0,2	1,6	5,0	4,6
X%		2	4	2	13	40	37



↑ Der Ausbaugrad der Neile wurde parallel in ihrem Einzugsgebiet vollzogen. Die landwirtschaftliche Vorfluter tragen die stofflichen Belastungen, die bei der Bodennutzung freigesetzt werden, zügig in den Hauptlauf. Hier sind entsprechende Retentionseinrichtungen erforderlich.



Das untere Foto zeigt den Verlauf der oberen Neile innerhalb der Forstflächen. Die naturgemäßen Bedingungen sind in der eigendynamischen Laufentwicklung mit flachem/breiten Fließquerschnitt und hoher Strukturvielfalt kenntlich. Früher erlaubte die forstliche Nutzung längere Phasen, in denen die Bäche unberührt blieben. Die Durchforstungszyklen sind nun auf rd. 5 Jahre reduziert, wodurch auch die Auen- und Bachflächen betroffen sind.

Der Ausbaugrad der Neile, der sich über die gesamte Strecke des Wasserkörpers erstreckt, läßt die erhebliche Degradation der Neile und Abweichung von dem Leitbild unmittelbar deutlich werden.